

# Die lange Reise zurück ins Glück

Von HazelEyedButterfly

## Kapitel 3: Shouta's Dilemma

### Shouta

Es war bereits eine halbe Stunde her seit ich Sawada in die Krankenstation der Schule gebracht hatte. Unsere Schulärztin meinte sie bräuchte nur etwas Ruhe.

Der Zusammenbruch sei wohl vor Erschöpfung passiert oder sie habe sich ein Virus eingefangen.

Wenn ich es nicht besser wüsste, lag es wohl eher an Unterernährung.

Viel aß sie ja nicht gerade, wie ich heute Mittag fest gestellt hatte.

Sie war ganz bleich, ihre Wangen, wie ihre Hände waren ganz kalt.

Da sonst niemand nach ihr sah, blieb ich vorerst an ihrer Seite.

Meinem Klassenlehrer wurde es zum Glück gemeldet.

<Das hat mir echt noch gefehlt>

Immerhin war ich in letzter Zeit nicht gerade ein Musterschüler gewesen.

Zumindest nicht so wie man es sich in der Spezialklasse wünschte.

Groß kümmerte es mich aber nicht.

Sollten die mich doch herabstufen wenn es sein musste.

Zögerlich strich ich sanft über ihre kalte Wange.

<Was machst du bloß für Sachen ...>

Langsam begann sich Sawada zu bewegen.

Schnell nahm ich meine Hand zurück, versuchte eher gleichgültig zu wirken.

Ihre Augen öffneten sie langsam, da das grelle Licht des Raumes sie blendete.

- "Na endlich Dornröschen erwacht aus ihrem Schlaf"

Zu sehen wie sie zusammen schreckte war schon amüsant.

Doch ich hatte Mitleid mit dem braunhaarigem Mädchen, sie sah überhaupt nicht gut aus.

- "Wo bin ich?"

- "In der Krankenstation, du bist vorhin umgekippt"

Das arme Ding strich sich verwirrt die Haare zu recht.

So hilflos und unschuldig wie sie da saß, wollte man sie am liebsten umarmen.

Leider konnte ich es nicht. Es wäre nicht richtig.

Ohne das sie es bemerkte beobachtete ich sie weiterhin.

Sawada sagte kein einziges Wort, sondern legte sich erneut aufs Bett.

- "Shouta...es geht mir schon besser. Du kannst also zurück in den Unterricht"

Meinte sie es ernst?

In ihrem Zustand sollte sie nicht alleine sein, dazu war ich der einzige der in ihrer Nähe lebte.

Wohl oder übel mussten wir beide gemeinsam da durch.

Selbst wenn ich es am liebsten vermieden hätte.

- "Rede keinen Unsinn. Dir geht es nicht gut, ich begleite dich oder wir rufen deine Mutter an"

- "Ich sagte ich komme alleine klar!"

In Sache Sturheit übertraf sie jeden. Es war wirklich nicht einfach nicht gleich Auszurasten.

Mit voller Absicht ignorierte ich ihre Worte. Das sie alleine klar kam? Von wegen...

Vorsichtig legte ich ihr eine Hand auf die Stirn, sie war glühend heiß.

- "Du hast Fieber. Du musst nach Hause. In welchem Spint hast du deine Schuhe und Jacke?"

Aiko zögerte, doch sie sah ein das sie mit mir kooperieren musste.

Nachdem ich unsere Sachen aus den Spints holte, war ich relativ schnell wieder bei ihr.

Wenigstens konnte sie sich selbst alleine die Jacke und Schuhe anziehen.

Nachdem wir beide eingepackt waren hielt ich ihr die Hand hin.

- "Komm, ich halt dich zur Sicherheit. Nicht das du auf den Boden knallst"

Sie gab sich wirklich mühe nicht stark zu schwanken.

Trotzdem musste ich sie beim gehen stützen.

Wir verstaute noch unsere Hausschuhe in den Spints, bevor wir die Schule verließen.

Ein sehr langer Weg nach Hause stand uns bevor. Für mich fühlte er sich relativ lange an...

Praktisch den ganzen Weg entlang musste ich Aiko Huckepack tragen.

Sie hielt unsere Schultaschen fest, welche ihr Gewicht auf mein Rücken drückten.

Immer wieder entschuldigte sich Aiko bei mir.

Was gar nicht nötig war. In ihrem Zustand war es verständlich das sie kaum laufen konnte.

Als wir endlich im Zug saßen konnte ich endlich Aufatmen und mich erholen.

- "Du solltest schnell einen Arzt aufsuchen wenn es dir nicht besser geht."

Den Blick den sie mir zuwarf, kam mir nur allzu bekannt vor.

Aiko mochte keine Ärzte sie fürchtete sich vor ihnen.

Früher hätte ich sie auch mit dem Thema in Ruhe gelassen, je eher sie aber einen Arzt aufsuchte umso besser.

Es war schwer mir keine Sorgen zu machen. Auch wenn ich mich eigentlich von ihr fern halten wollte.

- "Sieh mich nicht so an, es ist wie es ist. Ist deine Mutter den schon Zuhause?"

Ihre Miene verfinsterte sich bei meiner Frage.

- "Warum willst du das wissen?..."

Die Art wie sie mit mir sprach, gefiel mir nicht.

Auch wenn sie im Moment meine Gesellschaft nicht wollte, musste sie damit klar kommen.

Ehrlich gesagt war es mir ja auch nicht genehm sie nach Hause zu begleiten.

- "Liegt es nicht klar auf der Hand? Alleine lasse ich dich so sicherlich nicht.

Sobald deine Mutter zurück kommt gehe ich"

Zwar sah ich sie nicht an, doch dank des Fensters gegenüber konnte ich sie beobachten.

Sie hustete, verdrehte die Augen und lehnte sich mit geschlossenen Augen an mich.

Das Fieber musste ihr zu schaffen machen

Erschrocken zuckte ich zusammen als sie nach meiner Hand griff.

Zum einen wegen ihren kalten Händen, andererseits weil es überraschend kam.



Ich war hier definitiv am falschen Ort.

<Es war ein Fehler her zu kommen...aber ich konnte sie nicht alleine lassen>

Plötzlich öffnete sich die Türe ihrer Wohnung:

- "Ich bin Zuhause!"

Die Stimme von Aikos Mutter jagte mir eine kalte Schauer durch den ganzen Körper.

Gerade ihr wollte ich überhaupt nicht begegnen.

Verstecken brachte nichts, von der Türe aus hatte man eine gute Übersicht über die Wohnung.

- "Oh wir haben Besuch. Entschuldige meine Tochter hat mir nichts davon gesagt"

Ich schluckte schwer, versuchte meine Nervosität zu überspielen.

- "Ich-ich bin auch gleich weg. Ihre Tochter fühlte sich in der Schule nicht gut also hab ich sie nach Hause begleitet. Der Tee sollte auch gleich fertig sein", gab ich leise von mir

Die ganze Zeit über sah ich nicht zur Türe sondern rührte einfach den Tee in der Teekanne weiter.

Panik stieg auf, als ich ihre langsamen Schritte vernahm die sich in meine Richtung bewegten.

- "Wir kennen uns doch oder?"

Seit der letzten Begegnung war einige Zeit vergangen, deshalb erkannte sie mich wohl nicht gleich.

Innerlich betete ich dafür das sie nicht gleich austicken würde.

- "Es ist eine Weile her", endlich den Mut zusammen genommen drehte ich mich zu ihr um.

Zu meiner Überraschung lächelte mich Aikos Mutter an.

Sie legte mir sanft ihre Hände auf die Wangen:

- "Wusste ich es doch, Shouta. Mensch bist du groß geworden"

Wie erstarrt stand ich da.

Ohne etwas dagegen tun zu können, kam mein emotionaler Chaos zum Vorschein.

- "Frau Sawada...ich"

Ob ich sie überhaupt Sawada nennen sollte war fraglich.

Schließlich war ich der Grund weshalb ihre Familie nicht mehr beieinander sein konnte.

- "Nicht doch Junge...du musst dich für nichts entschuldigen"

Das konnte sie doch unmöglich ernst meinen!

Es müsste doch ein Funke von Hass in ihr für mich da sein! Ich selber hasste mich doch dafür.

Die Bilder dieser Nacht würde ich nie vergessen...

Meine Mutter die am Lenkrad zusammenbrach.

Wie ich mit 13 versuchte Rechts ran zu fahren um niemanden zu gefährden, um Hilfe zu holen.

Noch heute hörte ich den lauten Knall des anderen Wagens das in unseres rein fuhr.

Darüber reden konnte ich nicht, selbst ein Psychologe hatte nichts gebracht.

Auch mein Versuch meiner Mutter zur helfen war gescheitert.

Ihre Krankheit war zu dem Zeitpunkt bereits so verbreitet das sie einige Monate später verstarb.

Das die Ärzte das ganze erst nach dem Unfall fest stellen konnten machte mich immer noch wütend.

Krebs sollte man doch frühzeitig erkennen können!

Wäre sie zu dem Zeitpunkt bereits informiert gewesen wäre sie sicherlich nicht gefahren!

Aikos Mutter umarmte mich plötzlich, dabei strich sie mir kurz durch die Haare.

Ob sie gesehen hatte was gerade in mir vorging?

- "Es war nicht deine Schuld, denk daran"

Nachdem sie mich endlich los liess, blickte ich sie ernst an.

- "Weiß sie darüber Bescheid?"

Langsam verschwand das Lächeln aus ihrem Gesicht.

<Super, du kannst einfach nicht den Mund halten Shouta!>

- "Nein. Ich finde es würde ihr unnötig Schaden.

Außerdem stände es mir nicht zu ihr zu sagen was damals passiert ist"

Eigentlich hätte ich es mir bereits denken können.

Nachdenklich fuhr ich mir durch die Haare, der Geruch des Tees begann in meine Nase zu dringen.

- "Verstehe"

Frau Sawada trat zum Kochherd um die Teekanne zu entfernen.

Vorsichtig servierte sie zwei Tassen ehe sie mir eine entgegen hielt.

- "Tee?"

Wohl oder übel musste ich das Angebot annehmen.

Ihrem Blick nach zu urteilen, würde sie sowieso darauf bestehen das ich noch eine Weile blieb.

- "Gut, aber nur eine Tasse"

Gerade als wir beide uns hingesetzt hatten, kam Aiko verschlafen aus ihrem Zimmer geschlürft.

- "Oh Aiko! Mein Schatz wie geht es dir"

- "Mama? Eh...besser? Ich habe Tee gerochen deshalb bin ich aufgewacht"

Ein kleines Schmunzeln konnte ich mir nicht verkneifen, der Anblick war echt herrlich.

Aiko mit ihren zerzausten Haaren die im Halbschlaf sich die Augen rieb.

- "Ja Shouta hat welchen gekocht"

Meinen Namen von Aikos Mutter zu hören, war noch ungewohnt.

Falsch war es nicht, schließlich kannte mich ihre Mutter genau so lange wie ihre Tochter.

Meine ehemalige beste Freundin setzte sich gleich auf dem Stuhl neben mir.

- "Gibt es den auch Kuchen?"

- "Pf sagtest du heute nicht das du auf deine Linie achten musst?"

Ein dumpfer Schlag in die Magengrube ließ mich gleich verstummen.

Gott das sie auch so einen starken Schlag drauf haben musste.

Auch wenn sie Karate an den Nagel gehängt hatte, ihre Stärke war immer noch vorhanden.

- "Klappe du Klugscheißer"

Aiko schien es wirklich bereits besser zu gehen.

Ihr Gesicht war nicht mehr so bleich wie auf dem Weg hierhin.

Vorsichtig legte ich eine Hand auf ihre Stirn, dabei vergaß ich das ihre Mutter auch da war.

- "Hm das Fieber scheint gesunken zu sein"

- "Tut mir leid dass du mich bis hierhin hast schleppen müssen"

Aikos Mutter räusperte sich kurz, mit ihren Augen schien sie ihrer Tochter etwas mitteilen zu wollen.





- "Ihre Tochter ist ein starkes Mädchen, sie kommt ohne mich gut klar"  
Auch wenn ihre Mutter mich mit einem besorgtem Blick ansah, meine Entscheidung war gefallen.

Noch bevor ich nach Tokyo zurück gekehrt bin.

Ich ließ ihre Wohnung mit einem bedrückendem Gefühl hinter mir.

Die Sonne verschwand dabei immer weiter im Horizont.

Seit einigen Jahren herrschte in mir eine Dunkelheit die kein Ende zu nehmen schien.

In meinen eigenen Gedanken versunken lief ich durch die Strassen unseres Wohnviertels.

Mein Haus war nur noch wenige Meter entfernt da hörte ich jemanden meinen Namen rufen.

Leicht verduzt drehte ich mich um.

Was machte sie denn hier?

Ich konnte mein Staunen über ihr plötzliches erscheinen nicht verbergen.

<W...was...>

Unerwartet fiel sie mir um den Hals.

Das kam so überraschend das ich beinahe selber zu Boden fiel.

- "Woah! Hey langsam! Was soll das?"

Auf meine Frage bekam ich keine Antwort, im nächsten Moment schlug Aiko mir einfach auf die Brust.

Wusste sie eigentlich das es verdammt weh tat?! Sie war schließlich stärker als ihr bewusst war!

Kurz schnappte ich nach Luft.

- "Du spinnst total!"

- "Du bist hier der Spinner! Denkst du wirklich ich lass dich einfach so gehen?!

Egal was dir in diesen Jahren wohl zugestoßen ist, was dich so verändert hat...

Ich weiß der alte Shouta ist irgendwo tief in dir drin. So leicht wirst du mich nicht los du Idiot"

Mit ihrem festen Griff an meinem Hemd drohte sie mich fast zu erwürgen.

So wie sie mit mir gerade sprach, das war die Aiko von damals.

Das Mädchen in das ich mich verliebt hatte.

Für einen Moment wirkte ich wie eingefroren.

Ich verdiente es nicht sie hier bei mir zu haben. Das sie um meine Freundschaft kämpfte.

Den Mut ihr die Wahrheit zu sagen hatte ich nicht. Noch nicht.

Erst müsste ich selber das ganze richtig verarbeiten müssen.

- "Jetzt sag was! Bin ich dir etwa wirklich so egal?! Sag es mir! Dann lasse ich dich endgültig gehen"

In ihren Augen bildeten sich wieder Tränen.

Jedes Mal wenn ich sie so sah, zerbrach etwas in mir selber.

Verdammt ich hasste es sie weinen zu sehen!

- "Du bist mir nicht egal..."

Mist eigentlich wollte ich es nicht gerade laut aussprechen, was tat ich hier bloß!

Ihre große Augen blickten mich verduzt an.

Ihr Griff an meinem Hemd lockerte sich fürs erste.

Trotzdem fiel es mir schwer zu atmen

- "Meinst du das ernst?"

Jetzt war ich es der sie verduzt ansah.

Herrje ich sagte so etwas ernstes und das Mädchen glaubte mir nicht einmal!

Auf ihre Worte konnte ich nur den Kopf schütteln und die Augen verdrehen.  
-"Ich fasse es nicht...Denkst du wirklich das ich es einfach so behaupten würde? Ich bitte dich"

Die braunhaarige musterte mich kurz skeptisch, sie schien es sich wirklich zu überlegen.

Ah je wenn sie schon unsicher war, hätte ich auch gleich Lügen können.

- "Dann...sind wir wieder Freunde?"

Überrascht über ihre Frage hob ich beide Augenbrauen.

Wäre es falsch wieder mit ihr befreundet zu sein?

Oder wäre es falsch sie wieder abweisend zu behandeln?

Aiko streckte mir inzwischen bereits ihre Hand entgegen.

Ihren abwartenden, hoffnungsvollen Blick brachte mich zusätzlich unter Druck.

Nach einem tiefen Atemzug legte ich meine Hand in ihre und drückte sie kurz:

- "Freunde"

<Na wenn das Mal gut geht...>

Früher oder Später wird sie aber sicherlich die Wahrheit erfahren, dann würde alles vorbei sein...